



Heizen und Lüften im Winter 2020/2021

Damit Kirchenheizungen im Winter nicht zu Virenschleudern werden, gilt es wichtige Punkte beim Heizen und Lüften zu beachten. Die wichtigsten 10 Punkte einer Stellungnahme von Fachleuten sind nachfolgend zusammengefasst.

(Quelle der Punkte aus dieser Zusammenfassung: Auszüge aus der Stellungnahme und Handlungsempfehlung „Beheizen & Temperieren von Kirchen während der Corona-Pandemie“ im Auftrag von 15 Bistümern und Landeskirchen.)

Corona zwingt uns in allen Lebensbereichen unsere bisherigen Verhaltensgewohnheiten zu überprüfen und anzupassen. Hierunter fallen auch die Möglichkeiten Gottesdienste zu feiern. Im zurückliegenden Sommerhalbjahr haben sich viele Hygienekonzepte bewährt. Diese basieren aber auf sommerlichen Rahmenbedingungen, wie der guten Durchlüftung des Kirchenraumes und weitestgehend stehender Luft.

Diese Rahmenbedingungen werden sich mit der kommenden Heizperiode ändern. Ziel ist es daher, Wege zu finden, die vorhandenen Heizungen in den Kirchen so zu betreiben, dass die Feier von Gottesdiensten auch im Winter möglich ist.

Nach derzeitigem Wissenstand stellen Tröpfchen und Aerosole einen Hauptinfektionsweg dar. Daher müssen die Heizungen so betrieben werden, dass eine Virusübertragung während des Aufenthaltes in der Kirche möglichst ausgeschlossen wird. Dies bedeutet, dass die Menge der eingebrachten Tröpfchen und Aerosole sowie die Verteilung der Aerosole reduziert werden sollten. Daher sollten auch Luftbewegung soweit möglich während des Gottesdienstes vermieden werden.

Hygiene

Alle bisherigen Hygieneregeln und organisatorischen Maßnahmen gelten weiterhin. Im Zusammenhang mit dem Beheizen von Kirchen sind folgende Hygieneregeln hervorzuheben:

1. Bei der Reinigung der Luftfilter von Luftheizungen Schutzkleidung tragen.

Diese besteht aus Schutzkittel, Handschuhen, Mund-Nasen-Schutz und Schutzbrille.

2. Die Kirche nach dem Gottesdienst kurz aber gründlich lüften.

Hierdurch wird ein Großteil der Aerosole aus dem Kirchenraum hinaus gelüftet. Das Lüften sollte nur kurz erfolgen, damit die relative Raumluftfeuchte nicht unter 50 Prozent absinkt, um das Inventar nicht zu schädigen. Dies kann beispielsweise durch eine Querlüftung oder weit geöffnete Türen erfolgen. Während des Gottesdienstes sollte nicht gelüftet werden, da dies zu starken Luftbewegungen führt.

Temperieren und Beheizen des Kirchenraumes

Bei der Erwärmung der Raumluft wird gleichzeitig die relative Luftfeuchte reduziert. Hierdurch verkleinern sich die Aerosole, die sich dann weiter im Kirchenraum verteilen können und schlechter von Masken zurückgehalten werden können. Daher sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

3. Die relative Luftfeuchte zwischen 50 und 60 Prozent halten.

Einerseits ist in diesem Feuchtebereich die Infektionsgefahr durch das Virus verringert, andererseits ist ein ausreichender Schutz eventuell vorhandener wertvoller Ausstattungsstücke gegen Trocknungsschäden gegeben.

4. Die Kirche zum Gottesdienst nicht zusätzlich aufheizen.

Bei einer konstanten Raumtemperatur entspricht die Temperatur der Wandoberflächen fast der der Raumluft. Luftbewegungen werden weitestgehend reduziert.

5. Heizungen, die die Wärme an einzelnen Stellen in den Raum einbringen, sollten bereits ca. 30 Minuten vor dem Gottesdienst ausgeschaltet werden.

Jede punktuelle Wärmeeinbringung führt zu großen Luftbewegungen, die vermieden werden sollten. Nahezu vollflächige Fußbodenheizungen können durchgehend betrieben werden.



6. Unterbankheizungen, die die Wärme direkt im Bereich der Kirchenbesucher einbringen, sollten während des Gottesdienstes nicht genutzt werden.

Die große direkt beim Besucher eingebrachte Wärmemenge führt zu einer starken Absenkung der Luftfeuchtigkeit und zu großen Luftbewegungen.

7. Elektrische Sitzkissenheizungen können uneingeschränkt betrieben werden.

Sitzkissenheizungen nehmen nur minimal Einfluss auf die Raumluft.

8. Fensterheizungen sollten bei kalten Außentemperaturen während des Gottesdienstes in Betrieb sein.

Fensterheizungen sind Heizstäbe unterhalb der Fenster, die während des Gottesdienstes vor Fallwinden schützen und damit Luftbewegungen entgegenwirken.

Sonderfälle

In Sonderfällen kann das angestrebte Ziel minimaler Luftbewegungen und einer relativen Luftfeuchte von 50 bis 60 Prozent auch mit abweichenden Heiz- und Lüftungsstrategien erreicht werden. Dafür muss die relative Luftfeuchte gemessen werden und die Heizungen oder Lüftung abhängig davon gesteuert werden.

9. Mit gesteuerter Lüftung (Fensterflügel/Ventilator) können Kirchen außerhalb des Gottesdienstes gelüftet werden.

Wenn die Kirche über eine feuchtegesteuerte Lüftung verfügt, ist ein gezielter Luftaustausch möglich. Die relative Luftfeuchte sollte bei 50 bis 60 Prozent bleiben.

10. Warmluftheizungen mit Erfassung des Außen- und Innenklimas können außerhalb des Gottesdienstes zum Luftaustausch betrieben werden.

Auch sie werden während des Gottesdienstes nicht betrieben. Außerhalb der Nutzungszeiten ist aber – analog zur „gesteuerten Lüftung“ – ein gezielter Luftaustausch möglich.

Wenn der Zuluftkanal im Erdreich verlegt ist, ist im Sommer dieser Betrieb nicht möglich, da es sonst zur Kondensation im Luftkanal und damit verbunden hygienischen Problemen kommen kann.

Auch eine abweichende Risikobewertung ermöglicht abweichende Heiz- und Lüftungsstrategien.